



# SANUM-Therapie bei Dornwarzen – ein Fallbericht

von HP Devi Hauser

## Einleitung

Warzen sind Neubildungen oder Wucherungen an der Hautoberfläche, z.B. an Händen, Füßen, im Anal- und Genitalbereich, an Fingern, Ellenbogen, Knien, aber auch im Gesicht und auf der Kopfhaut.

Warzen können alle Altersgruppen befallen und zeigen unterschiedliche Verläufe - sie können je nach Erscheinungsort schmerzfrei sein oder bisweilen starke Schmerzen verursachen. Trotz ihres in der Regel harmlosen Charakters können sie in seltenen Fällen auch einen bösartigen Verlauf nehmen. Das macht professionelle Beratung und Betreuung nötig.

Es gibt viele unterschiedliche Warzenformen, jedoch haben alle gemeinsam, dass immer ein Virus an der Entstehung beteiligt ist. Aber welcher der mehr als 100 verschiedenen Virentypen?

Das Humane Papillomavirus (HPV) gilt als der hauptsächlichste Auslöser der Warzenerkrankung.

**Papillomavirus syn. Warzenvirus;** Genus der Fam. Papillomaviridae; DNA-Tumorviren; Ø 55 nm, Einteilung in ca. 75 humane Papillomavirustypen (Abk. HPV) und tierpathogene Typen; sie sind streng auf eine Wirtsspezies beschränkt und infizieren lediglich Epithelzellen. Die Übertragung erfolgt als Kontaktinfektion der epidermalen Basalzellen nach Mikrotraumen. Klinische Bedeutung: humane Papillomaviren verursachen mehrere Monate nach

Infektion benigne Tumoren der Haut u. Schleimhäute, die häufig spontan wieder verschwinden. Auch bestimmte Präkanzerosen und maligne Tumoren sind mit spezifischen HPV-Typen assoziiert (nach Psychrembel 261. Auflage, S. 1431).

Kinder, deren Immunsystem noch nicht voll ausgebildet oder geschwächt ist, sowie schwer kranke und immunschwache Menschen sind anfälliger für die Ausbildung von Warzen als Menschen mit einem gesunden und intakten Immunsystem.

Man unterscheidet verschiedene Warzenformen; die bekanntesten und häufigsten sind:

- **Stachelwarzen/gewöhnliche Warzen** (Verrucae vulgares): sie treten hauptsächlich an den Händen auf. Sie bilden erbsengroße, halbkugelige, harte Knötchen mit rauer Oberfläche. Am häufigsten sind Kinder und Jugendliche betroffen. **Erreger: HPV**
- **Feigwarzen/Feucht- oder Genitalwarzen** (Condylomata acuminata): sie treten meist an den Geschlechtsorganen und im Analbereich auf. Die Übertragung erfolgt durch Kontakt bzw. Schmierinfektion beim Geschlechtsverkehr. **Erreger: HPV 6 und HPV 11**
- **Dellwarzen** (Mollusca contagiosa): sie sind etwa erbsengroß, haben eine glatte, glänzende Oberfläche und sind in der Mitte eingedellt. Sie können am ganzen Körper, einzeln oder in Gruppen, auf-

treten. Die Übertragung erfolgt durch Schmierinfektion. **Erreger: Virus der Pockengruppe**

- **Flachwarzen** (Verrucae planae juveniles): dabei handelt es sich um kleine, flache, hautfarbene oder rötliche Papeln an Stirn, Wangen, Armen und im Mundbereich. **Erreger: HPV**
- **Alterswarzen** (Verrucae seniles oder Verrucae seborrhoicae): diese sind rundliche oder ovale, hellbraune bis braunschwarze, linsen- bis bohnen große Neubildungen. Meist treten sie ab dem 50. Lebensjahr auf. **Erreger: Unbekannt**
- **Dornwarzen** (Verrucae plantares): es handelt sich um flache, tief einwachsende Warzen, die an den Druckstellen des Fußes auftreten. Durch den Druck des Körpergewichtes wachsen sie wie ein Dorn in die Tiefe des Fußsohlengewebes ein und verursachen heftige Schmerzen, die das Gehen unerträglich machen. **Erreger: HPV**

## Fallbeispiel: SANUM-Therapie bei Dornwarzen

Ein 44-jähriger Patient, selbständiger Geschäftsmann, 190 cm, 83 kg, suchte mich am 7. Februar 2012 mit heftigen Schmerzen und Gehbeschwerden auf, die durch mehrere Dornwarzen beidseits an den Fußballen (siehe Bild 1) verursacht wurden. Weil er keine Schuhe tragen konnte, kam der Patient, sich auf die Fersen stützend, trotz win-



Bild 1: Linker Fußballen, 07.02.2012

terlicher Witterung mit hohen Minusgraden (-20° C), in Badesandalen in die Praxis.

Zuvor war der Patient von mehreren Hautärzten fast ein Jahr lang mit Batrafen Creme und Bifon (Antimykotikum) ohne Erfolg behandelt worden.

### Therapie

Ich begann die Therapie, indem ich die Warzen mit einem podologischen Schleifer abschliiff, um durch die Druckentlastung eine Schmerzlinderung zu erreichen, und *GRIFOKEHL D5* Tropfen direkt auf die Warzen träufelte.

Der Patient bekam in der Praxis außerdem 1 Messlöffel *ALKALA N* Pulver in einem Glas heißem Wasser und zusätzlich 2 Ampullen *QUENTAKEHL D6* zum Trinken.

Der Behandlungsplan für die nächsten Tage sah wie folgt aus:

1. Einen Messlöffel *ALKALA N* Pulver in einem Glas heißem Wasser morgens und abends nüchtern trinken.

2. Morgens und abends *GRIFOKEHL D5* Tr. je 1x 10 oral und zusätzlich lokale Einreibung der Warzen mit *GRIFOKEHL D5* Tr. je 2x 10 tgl.

Bereits nach 3 Tagen – am 10. Februar 2012 - konnten wir eine deutliche Besserung verzeichnen. Der Patient konnte nach langer Zeit erstmals wieder Schuhe tragen.

Die Warzen wurden in der Praxis von mir nochmals abgeschliffen und mit *GRIFOKEHL D5* Tropfen beträufelt. Danach konnten die Warzen leicht mit einer Pinzette aus der Tiefe herausgezogen werden. Es erfolgte eine abermalige Verabreichung von 1 Ampulle *QUENTAKEHL D6* als Trinkampulle, so dass er während der Behandlungszeit

insgesamt 3 Ampullen *QUENTAKEHL D6* oral erhalten hat.

Am 17.02.2012 konnten wir, nach nur 10 Tagen Behandlung, den sehr zufriedenen Patienten mit abgeheilten Füßen aus unserer Behandlung entlassen (s. Bild 2). □

Anschrift der Autorin:

HP Devi Hauser  
Wattenbergstr. 2  
34289 Zierenberg-Oelshausen  
info@deine-heilpraktikerin.de

Literatur:

Psychrembel, 261. Auflage

<http://www.medizininfo.de/hautundhaar/viren/warzen.htm>



*Bild 2: Beide Fußsohlen nach erfolgreicher Therapie am 17.02.2012*

**Richtigstellung: SANUM-Post Nr. 99, Jahrgang 2012, S. 19:**

In dem Artikel von Herr Dr. Kermani „Naturheilkundliche Therapie chronischer Virusinfekte am Beispiel der Epstein-Barr-Infektion“ ist ein Schreibfehler enthalten, der zu Missverständnissen führt. Darauf machte uns der von Herrn Dr. Kermani zitierte Autor, Herr Müller-Burzler, zu Recht aufmerksam. Das Zitat lautet: „die zahlreichen Symptome sind nicht immer, wie der Autor vermutet, direkte Virusfolgen“. Der richtige Text sollte lauten: „die zahlreichen Symptome sind, *worauf der Autor auch deutlich hinweist*, nicht immer direkte Virusfolgen.“ Herr Dr. Kermani bedauert das Versehen. □